



Seiner **Friedrich Wilhelm** / von **Gottes**

Gnaden / Marggraff zu Brandenburg / des Heyl. Röm. Reichs

Erz-Cammerer und Churfürst/in Preussen / zu Magdeburg / Jülich / Cleve / Berge / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien zu Grosse und Jägerndorff Herzog / Burggraff zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Sammin / Graff zu der Mark und Ravensberg / Herr zu Ravensstein / auch der Lande Lauenburg und Bülow / &c. Fügen hiemit jedermänniglich zu wissen; Nachdem die tägliche Erfahrung und vielfältige Exempel gnugsam bezeugen / was gestalten zur Aufnahme aller Königreiche und Lande / und zu Beförderung der Unterthanen Wolsahrt kein besser und zuträglicher Mittel sey / als daß die Commerciën und Schiffahrt nach Gelegenheit und Bequemlichkeit der Derter / daselbst eingeführet und befördert werden / und es

dann an deme / daß der Allerhöchste GOTT auch Uns mit einigen Provinzien und Länder begabet / welche wegen ihrer schönen Situation und dabey befindlichen guten und herrlichen Seehaven zu denen Commerciën und der Schiffahrt sehr gelegen und bequem seyn; Daß Wir demnach so wol zu Nutz und Besten Unserer Landen / und Unterthanen / als auch zum Vortheil Unserer Benachbahrten und Freunde gut gefunden in Unsern Herzogthümern Preussen und Pommern die Commerciën und Schiffahrt etwas besser als bishero geschehen / zu beneficiren; Zu welchem Ende Wir denn denenselben nachfolgende Privilegia, Nutz und Vortheil concediret und bewilliget.

I. Als Erstlich wollen Wir allen Unsern Unterthanen / welche zu Beförderung des Handels und Fortsetzung der Schiffahrt einig Schiffsgefaß / groß oder klein (so in See zugebrauchen) entweder zu Königsberg / oder zur Mümel in Preussen / oder zu Golbergen in Hinterpommern zu erbauen gemeinet seynd / alle darzu benöthigte Krumhölzer aus Unsern nechstangelegenen Wildnüssen / Wäldern und Gehölzen durch Unsere Forst-Bediente jedes Orts ohn einzig Entgelt anweisen und abfolgen lassen / gestalt dann diejenige welche einige Schiffe allda bauen lassen wollen / sich bey Unserm Schiffs-Zimmermeister in Königsbergen Gillis Cornelis Peckelhering anzugeben / und mit ihm einen Uberschlag und Aufsatz zu machen / wie viel Krumhölzer zu sothanen Schiffen nöthig / damit die Specification davon Unsern Ober-Forstern jedes Orts zugeschickt werden könne / die von Uns befehliget seynd / dem Aufsatz gemäß die benöthigte Krumhölzer an bequemen Dertern anweisen und umbsonst abfolgen zulassen.

II. Damit auch fürs ander ein jeder gesichert sein könne / daß die Schiffe / so in Unsern Landen gebauet / eine gute Gestalt haben und ohn allen Tadel seyn mögen; So wollen Wir einen Schiffs-Zimmermeister auff Unseren Kosten annehmen und bestellen / auch demselben vermittels eines körperlichen Eydes und sonst dahin verbinden / daß Er auff den Schiffbau gute und fleißige acht geben und dahin sehen solle / daß alle und jede Schiffe wohl gesetzt / und auff solcher guten Art / als in Holland und anderswo immer geschehen mag / gebauet werden mögen.

III. Drittens sollen diejenige Schiffe / welche in Unsern Landen neu erbauet / dergestalt privilegiert seyn / daß sie von denen aus- und eingehenden Wahren und Sachen / in sechs nacheinander folgenden Jahren / am Zoll / zehen vom hundert / weniger / als die ordinari Zollrolle besaget / bezahlen.

IV. Und damit auch Viertens die Commerciën und Schiffahrt nacher Königsberg so viel mehr befördert werden mögen: So haben Wir gnädigst verordnet / daß die Derter zwischen der Pillau und Königsberg / Habersrohe und Heerdt genannt / und das Seetieff / wo selbst die Schiffe wegen der Untiefe etwas erleichtert / und die Wahren zu nicht geringen Beschwer der Kauffleute und Schiffer mit Bördingen darüber geführet werden müssen / dergestalt aufgetieffet werden sollen / damit die Schiffe hiernächst mit ihrer vollen Ladung bis an Königsberg gegen ein leidliches Last-Geld / zu unterhaltung obgedachter Tieffe / gehen / und man dargegen der Börding entrichten könne.

V. Nachdem auch Fünffens zu mercklicher Beförderung des Handels gereicht / daß die Kauffleute und Schiffer / wegen derer unter ihnen / der Commerciën halber etwan entstehenden Irrungen und Klagten nicht mit langwierigen und kostbaren Procesen beschweret und aufgehalten / sondern dieselbe durch schleunige Justiz abgethan werden;

So haben Wir ein gewisses commercium-Collegium aus erfahrenen Rechtsgelahrten und verständigen Kauffleuten angeordnet / welches alle zwischen Kauffleuten und Schiffen fürfallende Streitigkeiten / sie betreffen Havarien, Assurance, Wechsel / Schiffracht oder dergleichen die Commerciën und Schiffahrt concernirenden Sachen / ohn allen Verzug und Aufschub vornehmen / dieselbe sofort entscheiden und rechtlicher Gebühr nach zur Execution bringen sollen.

VI. Dafern auch Sechstens ein Krieg zu Wasser (den GOTT in Gnaden verhüten wolle) entstehen sollte / alsdann wollen Wir diese Schiffe mit gnugsamen Convoyers versehen lassen / damit sie in der Ost-See auch ferner nacher Frankreich und Holland sicher hin und her fahren können; Wann auch etwan zwanzig oder mehr Schiffe beisammen / welche ihren Cours nacher Cadix oder Lissabon nehmen wollen / so sol selbigen vor allen andern gnugsame Convoy mitgegeben werden.

VII. Zum Siebenden sollen der Kauffleute und in Unseren Landen Eingewesenen und Unterthanen Schiffe und Fahrzeug wieder ihren Willen zu keinem andern Gebrauch / es sey zu Transportirung einigen Kriegsvolcks / oder zu Fortbringung Amunition oder andere zum Kriege dienenden Sachen niemahlen nicht employiret / vielmehr wider der Besitzer Willen gar weggenommen werden / sondern was deßfalls etwan geschehen möchte / solches sol mit ihrem guten Willen und gegen baare Zahlung geschehen.

VIII. Schließlichen verstaten und erlauben Wir allen Unsern Unterthanen und Eingewesenen / nach ihrer guten Gelegenheit auff alle Africanische Küsten zu fahren / und allda auff offenbahrer See mit denen Einwohnern umb Sclaven / Gold / Elephanten-Zähne und was der Orten sonst befindlich zu negotiiren und zu verhandeln / jedoch / daß sie an denen Casteln und Forten / welche den Christlichen Königen / Potentaten oder Republicquen zugehören und in derer devotion stehen / keine Handlung anfangen noch treiben / sondern nur allein die Nothdurfft an Wasser / Victualien und was sie sonst zum Behueff ihres Leibes und Lebens wie auch des Schiffes bedürfftig / daselbst kaufen und suchen mögen.

Die nun dergestalt an frembde Derter reisen und allda handeln wollen / denen sol von Unserm Rath und Ober-Directeur Unseres Seewesens Benjamin Raule ein Attestatum gegeben werden / und wollen Wir sie darüber mit einem Passeport unter Unser Hand und Insiegel versehen lassen / und sie jeder Zeit bey diesen Privilegien und Beneficiën schützen und handhaben / und ihnen alles dasjenige / was zu Fortsetzung der Commerciën und etablierung der Schiffahrt sich nach und nach eräugnen möchte / in Gnaden verleihen und verstaten.

Zur Uhrkund haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben und mit Unserm Churfürstlichen Insiegel bekräftigen lassen / So geschehen /
Gölln an der Spree den 24. Decembr. 1680.

Friedrich Wilhelm.



Handwritten text at the top of the page, likely a header or title, written in a cursive script. The text is mirrored across the fold.

Main body of handwritten text in the upper section, consisting of several lines of cursive script. The text is mirrored across the fold.

Handwritten text in the middle section, continuing the narrative or list. The text is mirrored across the fold.

Handwritten text in the lower-middle section, continuing the narrative or list. The text is mirrored across the fold.

Handwritten text in the lower section, continuing the narrative or list. The text is mirrored across the fold.

Handwritten text in the lower section, continuing the narrative or list. The text is mirrored across the fold.

Handwritten text in the lower section, continuing the narrative or list. The text is mirrored across the fold.

